



Beim Wasserfassen im Depot Wil. 15.7.1978. Kessel- und Zylinderverkleidung in Blaublechimitation.



Publikumsfahrt Kreuzlingen–Wil–Weinfelden mit FZ2 und vierachsigem Plattformwagen am 15.7.1978.



Im Oktober 1985 musste die Ec 3/5 wegen eines Kesselschadens im Depot Wil wieder stillgelegt werden.

Eine Schätzung für die Ausbesserung und Revision der Nr. 3 von Stadler, Bussnang, soll Kosten von etwa einer Viertelmillion ergeben haben. Damit war für die Verantwortlichen der MThB klar, dass sie auf absehbare Zeit eingemottet blieb, ihr weiteres Schicksal blieb ungewiss.

Revision bei INTERLOK in Pila

Erst 1992, begünstigt durch den Mauerfall und den Zusammenbruch des Sowjet-Imperiums, konnte in Polen eine Reparaturwerkstatt gefunden werden, die zu einem annehmbaren Preis eine Hauptrevision übernehmen würde. Die Firma INTERLOOK, Polnisch-Deutsches Dienstleistungs- und Produktionsunternehmen, ehemals Bahnhofswerkstatt in Pila, dem früheren Schneidemühl, übernahm diesen Auftrag zum Preise von Fr. 137 500.–.

Die Maschine wird in der Schweiz in ihre Hauptteile zerlegt und auf der Schiene am 18.12.1992 nach Polen transportiert.

In Pila zerlegte man die Lok endgültig in alle ihre Einzelteile, und anschliessend führte das Werk folgende Revisionsarbeiten aus:

- neu bandagierte Achsen
- neu gegossene Achsführungen und Gleitlager
- neuer Kessel aus Stahl, genietet anfertigen
- neue Feuerbüchse in Stahl, genietet anstelle der bestehenden Kupferbüchse
- neue geschweißte Zylinder anfertigen
- Kohlenkasten und Führerhaus aufarbeiten
- Einbau einer neuen Bremsanlage nach System Oerlikon
- dazu neuer Bremsluftbehälter unter dem Kohlenkasten
- Einbau einer Knorr-Pumpe anstelle der ursprünglichen Westinghouse-Pumpe
- Neuanschrich der ganzen Lokomotive

Eine kurze Replik zu den Zylindern aus Sicht der INTERLOK finden Sie auf der nächsten Seite:

Abtransport der in ihre Hauptteile zerlegten Nr. 3 nach Polen, 18.12.1992 in Wil.